

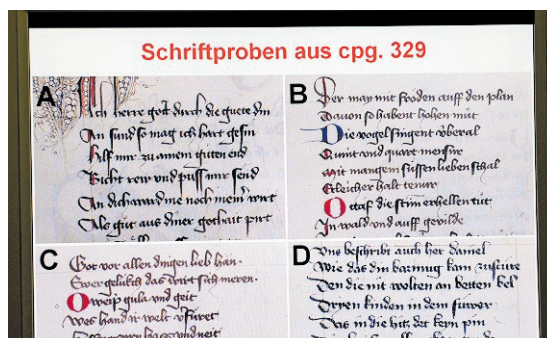
Der Todestag einer der bedeutendsten mittelalterlichen Autoren der Steiermark liegt 600 Jahre zurück. Am 4. oder am 5. April 1423 – da sind sich die Mediävisten uneinig – verstarb der Landeshauptmann und Dichter Hugo von Montfort (1357–1423). Auf Einladung der Historischen Landeskommission für Steiermark und des Steiermärkischen Landesarchivs fand deshalb am 4. April eine Montfort-Tagung in Graz statt.

Unter anderem stand dabei sein restauriertes Gedenkfrisko, die „Pffannberger Marienkrönung“, bei einem Besuch im Depot des Universalmuseums Joanneum im Mittelpunkt. „Hugo von Montfort ist auf diesem Fresko abgebildet und damit der älteste deutschsprachige Dichter, dessen Gesichtszüge authentisch überliefert sind“, schildert Montfort-Forscher Wernfried Hofmeister.

Zum Todestag hat sich auch die Stadtgemeinde Frohnleiten allerhand einfallen lassen – Montfort lebte dort ja einst auf Burg Pffannberg. Schon seit 2019 erinnert daran eine Hugo von Montfort gewidmete „Dichterleben“-Ausstellung im Klostergang der Pfarre Frohnleiten. Das ist für die Kunstlehrerin Ulrike Gollesch ein Grund mehr, in ihrem Kunstprojekt „Back to Hugo – lebendiges Mittelalter“ den berühmten Montforter zu ehren: Die 3. Klassen und die Kunstgruppen der Mittelschule Frohnleiten werden am 27. April (14 Uhr) auf dem Kirchplatz eine Tanzperformance präsentieren. Ferner gibt es bis Mitte Mai eine Sonderausstellung mit Kunstwerken von Leonie Augustin, Maximilian Karner-Magni und anderen.

Die Burg Pffannberg wurde um 1200 von den Hochfreien von Peggau errichtet, wurde 1250 zum „castrum“, also zu einer Wehrburg, und gelangte 1362 in den Besitz der aus Vorarlberg stammenden Bregenzer Linie der Grafen von Montfort. Nach den Montfort lebten dort noch die Familien von Dietrichstein und Herberstein, die Anla-

Die Burg Pffannberg war einst die größte Burg im gesamten Murtal VISCHER



Hugos von Montfort bis heute erhaltene Prachthandschrift aus dem Jahr 1414 enthält unzählige Briefe, Reden und Lieder

SOMMER, HOFMEISTER

Vom singenden Dichter zum Landeshauptmann

Die Stimme Hugos von Montfort verstummt auch nach 600 Jahren nicht. 1423 verstorben, wird sein Schaffen im ganzen Land gewürdigt.



Robert Preis

Damals in der Steiermark

Relevanz. Er wurde auch in fast hundert noch erhaltenen Urkunden erwähnt. Dazu kommt das umfangreiche Montfort-Urbar über die erheirateten Besitzungen in der Steiermark, das im Landesarchiv verwahrt und von dessen Leiter Gernot Peter Obersteiner derzeit erschlossen wird. Von unschätzbarem Wert ist Hugos Prachthandschrift mit seinen gereimten Briefen, Reden und Liedern, die um 1414 ent-

standen sein dürfte und heute in der Universitätsbibliothek Heidelberg aufbewahrt wird. Einem seiner schönsten Texte ist in Bruck/Mur ein eigener Literaturpfad gewidmet.

Hofmeister will dem Gedenken an den Dichter und Landeshauptmann von Montfort heuer aber noch ein besonderes Gustostückerl draufsetzen lassen – und hofft dabei auf die Unterstützung des ORF Steiermark: Es gibt einen Mitschnitt der Frohnleitener Erstaufführung von Franz Zebingers Oratorium „Paradiesreise“ aus dem Jahr 2019. Hofmeister: „Ich hoffe, dass diese bislang nicht gesendete Aufnahme heuer – zum 600. Jubiläum seines Todesjahrs – ausgestrahlt wird.“